Spielwaaren
ten Dessins empfiehlt zu billigen Preisen
August Jahn
Hauptstraße Nr. 10.

empfiehlt eine große Auswahl eleganter und einfacher Damenhüte, Kapuzen, Ballfiguren von Gold, Chenille, Band, Blumen, sowie auch Chenillen-, Gold- und Bäumchen zu den möglichst billigsten Preisen.

reien
Stickereien
Auswahl
illigst und
ohn.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 3 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Mitredacteur: Theodor Drahisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

№ 354. Mittwoch, den 19. December 1860.

Dresden, den 19. December.

— Ihre k. Hoh. die Prinzessin Augusta beehrte vorgestern Morgen die Spielwaaren-Ausstellung von Arras in der Seestraße behufs mehrerer Einkäufe mit einem längeren Besuche.

— In der Ersten Kammer sind gestern bei der fortgesetzten Specialberathung der Kirchenordnung die §§. 17 bis 20 erledigt worden. Die Zweite Kammer hat gestern bei der Schlußabstimmung die Entwürfe einer Militärgerichtsordnung und einer Militärstrafproceßordnung einstimmig angenommen und sodann den Entwurf eines Entschädigungsgesetzes für den Wegfall gewerblicher Verbietungsrechte berathen, welcher schließlich gegen 1 Stimme Annahme fand.

— Bei der zum 17. d. M., Abend 6 Uhr angesetzten außerordentlichen Stadtverordnetensitzung kam das Collegium nicht in beschlußfähiger Anzahl zusammen. Stadtv. Dr. Flemming nahm daher Gelegenheit, die Frage in Anregung zu bringen: ob es nicht besser sein dürfte, dann, wenn an außergewöhnlichen Tagen Sitzungen anberaumt werden, die Mitglieder auch durch Karten und nicht blos durch den Anzeiger, den Viele vielleicht nicht lesen, einzuladen. Der Vorsitzende, Dr. Arnest, erklärte darauf, daß das Collegium erst in neuerer Zeit von dem beregten Modus abgekommen sei, und rechtfertigte die Einberufung der Stadtverordneten zu heute als durch die Umstände geboten, indem in vergangener Woche die Abhaltung einer Sitzung nicht thunlich war und an einem spätern Tage dieser Woche wegen des bevorstehenden Festes 2c. ein noch ungünstigeres Resultat sich ergeben dürfte, verschiedene dringende Vorlagen aber eine Sitzung des Collegiums nöthig machten. (Dr. J.)

— Herr Prof. D. J. Lloyd Wollen wird heute Nachmittag um 3 Uhr seine sechste Vorlesung über englische Literatur in englischer Sprache halten. Die siebente Vorlesung soll erst Mittwoch den 9. Januar 1861 stattfinden. Weiteres in der Buchhandlung von W. Türk, Wilsdruffer Straße.

— Vorgestern Abend gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Sophienstraße der Unfall, daß ein alter 69jähriger Mann zwischen zwei sich entgegenfahrende Wagen kam und von einem der Pferde umgerissen wurde. Der Arme erlitt nicht nur einige Quetschungen, sondern hat hierbei auch noch den Verlust von ein Paar Zähnen zu bedauern.

— Weihnachtsgeschenke zur Post. Der Fahrpostverkehr wächst bekanntlich ungefähr vom 15. Dezember bis zum Weihnachtsfeste zu solchem Umfange an, daß die umfassendsten Vorkehrungen nicht ausreichen können, denselben in allseitig befriedigender Weise zu bewältigen, wenn nicht auch von Seiten der Versender selbst mitgewirkt wird, die Manipulation zu erleichtern und zu fördern. Wir glauben im Interesse des Publikums zu handeln, indem wir nachstehend andeuten, nach welchen Richtungen jene Mitwirkung der Versender dem Zwecke entspricht. 1) Es ist rathsam, daß die Aufgabe der Sendungen nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste verschoben wird, zumal an diesen Tagen auch der Durchgangsverkehr eine außergewöhnliche Höhe erreicht. 2) Besonders während der angegebenen Zeit ist es nothwendig, daß die zur Aufgabe kommenden Sendungen gut und dauerhaft verpackt sind, daß insbesondere alle Versendungen mit starker Verschnürung versehen und außerdem an Kisten und Schachteln die Deckel und Böden mit Stiften festgenagelt sind. Pappschachteln und Cigarrenkistchen sollten als Packmaterial gar nicht verwendet werden; so weit es die Beschaffenheit des Inhalts zuläßt, empfiehlt sich eine Verpackung in Leinwand oder Wachsleinwand am meisten. Wachspapier und Maschinenpackpapier sind am wenigsten dauerhaft. 3) Auf die gehörige Adressirung der Sendungen ist ebenfalls besondere Sorgfalt zu verwenden; namentlich empfiehlt es sich, nicht allein auf dem Frachtbriefe, sondern auch auf dem Versendungsgegenstande selbst die volle Adresse anzugeben, das Aufkleben von Adressen aber unbedingt zu vermeiden, da die Post dergleichen Adressen in der Regel zurückweist. An die Nothwendigkeit der genauen Ortsbezeichnung und bei Sendungen nach größeren Orten der genauen Wohnungsangabe muß ebenfalls erinnert werden. Ist die Sendung nicht an einen Postort selbst bestimmt, so ist die nächstgelegene größere Stadt anzugeben; unerläßlich ist es natürlich, daß bei der Versendung nach Orten, deren von gleichem Namen mehrere existiren, der Bestimmungsort vollständig genau, mit Angabe des Staates, der Provinz, des Kreises oder des Amtsbezirks bezeichnet wird.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Donnerstag den 20. d. M. Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider den Handarbeiter Carl Heinrich Pötig wegen des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. — Freitag den 21. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr wider Joh. Gottlieb Schlenzig wegen Wuchers; 10 Uhr, wider Carl Wilh. Dunsch zu Mehren wegen Widersetzlichkeit; halb 11 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Johann Christoph Sonntag zu Wachau wegen Holzdiebstahls; halb 12 Uhr wider Julius Richard Schelle zu Dresden wegen Fälschung. Vorsitz: Gerichtsrath Glöckner.

— Am 14. Dec. Abends gegen 6 Uhr hat man in Schedewitz bei Zwickau mitten im Dorfe im Chausseegraben einen Mann, mit einer Peitsche in der Hand, todt aufgefunden, welcher mehrere schwere Verletzungen am Kopfe hat. Wie nachträglich in Erfahrung gebracht, war es der Coaksarbeiter Schippel aus Zwickau. Die Ursache seines Todes ist noch nicht ermittelt. — Ferner ist am Nachmittage desselben Tages der